



## Das wahre Gift für die Börse

### Mangelnde Wettbewerbsfähigkeit ist giftiger als Zinsen



#### ■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

An der Börse zittert man vor steigenden Zinsen. Das ist auch nicht ganz falsch. Denn je höher die Zinsen, desto mehr Alternativen gibt es zum Aktienmarkt, etwa Anleihen oder Festgeld. Zudem verschlechtern hohe Zinsen das wirtschaftliche Umfeld für Unternehmen. Zinsen sind Gift für die Börse, so lautet ein bekanntes Sprichwort.

Doch so einfach ist es leider nicht. Untersuchungen zeigen, dass Aktien auch in Phasen steigender oder relativ hoher Zinsen zulegen können, weil ihre Performance nicht nur von den Zinsen, sondern auch von der Bereitschaft der Anleger abhängt, trotz hoher Zinsen in Aktien zu investieren. Letzteres ist zum Beispiel dann der Fall, wenn die zukünftigen Gewinnerwartungen der Unternehmen gut aussehen und mehr Gewinn versprechen als die aktuellen Zinssätze. Dass die Börse trotz hoher Zinsen Hausiert, sehen wir gerade in den USA. Der Faktor Zinsen scheint derzeit kaum eine Rolle zu spielen. Doch da sind wir dann schon

bei einem großen Problem. Denn in Deutschland sieht die Sache etwas anders aus. Der DAX ist in den zurückliegenden Monaten zwar auch gestiegen, jedoch nicht unbedingt weil die DAX-Unternehmen eine rosige Zukunft vor sich haben. Das zeigt unter anderen die neue Wettbewerbsrangliste der Schweizer Wirtschaftshochschule World Competitiveness Center, kurz WCC. Demnach ist Deutschland auf Platz 24 der internationalen Wettbewerbsfähigkeit abgerutscht und liegt damit deutlich hinter den USA, die auf Platz 12 kommen, und China auf Platz 14. Nun könnte man darüber lächeln und das Ergebnis auf die Seite schieben, aber das sollte man nicht tun. Als Exportnation, deren Wohlstand maßgeblich von Ausfuhren abhängt, ist der Einbruch bei der Wettbewerbsfähigkeit von existenzieller Bedrohung für Deutschland. Und das Ergebnis ist auch kein Einzelfall. Wussten Sie zum Beispiel, dass unter den zehn meistverkauften Autos weltweit im zurückliegenden Jahr kein einziges deutsches Modell war? Erst auf Platz 20 taucht mit dem VW Polo ein deutsches Auto auf, davor nur Amerikaner, Japaner, Koreaner und sogar Chinesen.

Die mangelnde Wettbewerbsfähigkeit bedroht nicht nur unseren Wohlstand, sondern auch den DAX. Denn warum sollte man in deutsche Unternehmen investieren, wenn die Gewinnaussichten mau sind? Das eingangs erwähnte Zitat „Zinsen sind Gift für die Börse“ müsste eigentlich lauten: „Mangelnde Wettbewerbsfähigkeit ist Gift für die Börse.“ Zumindest viel giftiger als Zinsen.

# News der Woche

## Aktuelle Informationen von BNP Paribas

### Was nächste Woche wichtig wird

| Unternehmensmeldungen |                                              |
|-----------------------|----------------------------------------------|
| Mo, 24.06.2024        | Fujitsu Ltd., Medigene                       |
| Di, 25.06.2024        | Expedia Inc., FedEx Corp., Sony Corp.        |
| Mi, 26.06.2024        | Biotec Pharmacon ASA, Micron Technology Inc. |
| Mi, 26.06.2024        | Nvidia Corp., Olympus Corp.                  |
| Do, 27.06.2024        | Bath & Body Works, Hennes & Mauritz AB (H&M) |
| Do, 27.06.2024        | Nike Inc., Salesforce                        |
| Do, 27.06.2024        | Daikin Industries Ltd., Kroger               |
| Fr, 28.06.2024        | China Petroleum & Chemical (Sinopec)         |
| Fr, 28.06.2024        | Ecotel Communication AG, Einhell Germany AG  |

| Volkswirtschaftsmeldungen |     |                                                           |
|---------------------------|-----|-----------------------------------------------------------|
| Mo, 24.06.2024            | CA  | BoC Gouverneur Macklem Rede                               |
| Di, 25.06.2024            | CA  | Verbraucherpreisindex (Jahr)                              |
| Mi, 26.06.2024            | AUS | Verbraucherpreisindex (MoM)                               |
| Mi, 26.06.2024            | US  | Banken-Stresstest Info                                    |
| Do, 27.06.2024            | US  | Bruttoinlandsprodukt annualisiert                         |
| Fr, 28.06.2024            | JP  | Tokio Verbraucherpreisindex (Jahr)                        |
| Fr, 28.06.2024            | UK  | Bruttoinlandsprodukt (Quartal)                            |
| Fr, 28.06.2024            | DE  | Einzelhandelsumsätze (Jahr)                               |
| Fr, 28.06.2024            | US  | PCE Kerndeflator – Kernaussgaben für pers. Konsum (Monat) |

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf [www.bn timer.de](http://www.bn timer.de).

### Klicks, Gewinn, Titel

Seit dieser Woche läuft die Publikumsabstimmung für den Deutschen Zertifikatspreis 2024. Wer mit ein paar Klicks teilnehmen möchte, hat die Chance auf den Gewinn eines iPhone 15 Pro. Wenn Sie von den Produkten, den Preisen, der Zuverlässigkeit und der Konstanz der vielfältigen Services von BNP Paribas überzeugt sind, freuen wir uns, wenn Sie unser Team berücksichtigen. Und vielleicht reicht es dann am Ende zum Gewinn und zur Titelverteidigung 2024. [Hier](#) abstimmen.



ZUM 11. MAL: DIE BESTEN HEBELPRODUKTE

# Elf Freunde sollt ihr sein.

MEHR ERFAHREN

ZERTIFIKATE  
AWARD AUSTRIA  
2024

1. Platz  
Hebelprodukte

Logos of participating institutions: gettex, DAT, EY, wiener börse, Börse Stuttgart, Börse Frankfurt, and others.

#### Impressum

**Herausgeber:** BNP Paribas S.A.  
Niederlassung Deutschland  
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main  
[www.bn timer.de](http://www.bn timer.de)  
**Verantwortlich:** Volker U. Meinel

**Redaktion:** Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,  
Matthias Niklowitz

**Gestaltung:** Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,  
excellents GmbH, [www.excellents.de](http://www.excellents.de)

**Kostenloser Aboservice:** [www.bn timer.de](http://www.bn timer.de)

**Bildnachweise:** iStockphotos

**Konzeption:** Carolin Schuberth

**Redaktionsschluss:** 21. Juni 2024  
**Erscheinungsweise:** 1× wöchentlich



# CAC 40: Neuwahlen schlagen auf die Stimmung

## Anleger befürchten in Frankreich einen möglichen Rechtsruck

Frankreich steckt in der Bredouille: Präsident Emmanuel Macron hatte nach der deutlichen Niederlage seiner Partei gegen das rechtsnationale Rassemblement National (RN) bei den Europawahlen angekündigt, die Nationalversammlung aufzulösen. Dies sorgte für erhebliche Unsicherheit an den Märkten, denn eine Bestätigung der amtierenden Regierung ist alles andere als ausgemacht. Während im Zuge dessen der Risikoaufschlag von französischen Staatsanleihen gegenüber deutschen auf das höchste Niveau seit August 2012 geklettert ist, verlor auch der CAC 40 deutlich an Boden. Mit einem Verlust von rund 5 Prozent seit dem Wahlsonntag am 9. Juni verlor der Index der 40 größten börsennotierten Unternehmen Frankreichs deutlich mehr als der EuroStoxx 50, der „nur“ etwa 3 Prozent an Wert einbüßte.

### Hoffnung auf moderaten Kurs von Le Pen

Anleger befürchten, dass sich die Verschuldung Frankreichs bei einem Wahlsieg der Rechten weiter ausweiten könnte. Schon jetzt ist das Land so hoch verschuldet wie kaum ein anderes innerhalb der Eurozone. Frankreich nimmt in diesem Jahr in Bezug auf seine Wirtschaftsleistung voraussichtlich rund dreimal mehr neue Schul-



den auf als Deutschland – und trotzdem wird wohl nur ein Wachstum von knapp 1 Prozent erreicht. Zu den Wahlverlierern zählen insbesondere Großbanken. Sie könnten mit Blick auf ihr starkes Auslandsgeschäft besonders stark leiden, wenn Vorhaben wie eine Vertiefung der europäischen Kapitalmärkte wegen einer nationalistischen Politik ausbleiben. Optimisten hoffen nun, dass RN-Chefin Marine Le Pen ähnlich pragmatische Töne anschlägt wie die rechtspopulistische Regierungschefin Italiens, Giorgia Meloni.

### Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

| Name                  | Land             | Indexstand | Veränderung zur Vorwoche in % | Veränderung seit Jahresanfang in % | 5-Jahres-Veränderung in % |
|-----------------------|------------------|------------|-------------------------------|------------------------------------|---------------------------|
| DAX                   | Deutschland      | 18.239,05  | 0,03                          | 8,88                               | 47,81                     |
| MDAX                  | Deutschland      | 25.656,49  | -1,83                         | -5,46                              | 0,61                      |
| TecDAX                | Deutschland      | 3.309,36   | -2,74                         | -0,84                              | 16,34                     |
| Euro STOXX 50         | Europa           | 4.938,05   | 0,41                          | 9,20                               | 42,43                     |
| <b>CAC 40</b>         | Frankreich       | 7.672,90   | 0,45                          | 1,72                               | 38,79                     |
| IBEX 35               | Spanien          | 11.137,86  | 1,00                          | 10,25                              | 20,71                     |
| FTSE MIB              | Italien          | 33.513,00  | 0,48                          | 10,42                              | 56,69                     |
| FTSE 100              | Großbritannien   | 8.275,00   | 1,38                          | 7,01                               | 11,71                     |
| SMI                   | Schweiz          | 12.105,55  | 0,11                          | 8,69                               | 22,00                     |
| ATX                   | Österreich       | 3.630,71   | 1,12                          | 5,70                               | 23,03                     |
| Dow Jones             | USA              | 39.134,76  | 1,26                          | 3,83                               | 46,47                     |
| NASDAQ 100            | USA              | 19.747,63  | 0,88                          | 17,36                              | 155,51                    |
| S&P 500               | USA              | 5.473,17   | 0,73                          | 14,75                              | 85,50                     |
| Russel 2000           | USA              | 2.017,39   | -0,95                         | -0,34                              | 30,19                     |
| Nikkei 225            | Japan            | 38.621,00  | -0,60                         | 15,41                              | 81,67                     |
| Hang Seng             | Hongkong         | 18.041,00  | 0,52                          | 5,98                               | -36,64                    |
| MSCI Emerging Markets | Emerging Markets | 1.088,08   | 1,00                          | 6,28                               | 3,31                      |

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 21.06.2024; 09:20 Uhr

# Läuft wie geschmiert – noch

## Weshalb bei Öl die Luft nach oben zunehmend dünner wird



© iStock.com/angel.Lnt

Der Absturz unter die 80-Dollar-Marke je Barrel währte nur kurz: Nach einem kräftigen Rücksetzer zu Monatsbeginn erholte sich der Preis der Nordseeölsorte Brent um gut 10 Prozent auf zuletzt knapp über 85 Dollar. Die Einigung der Mitgliedsländer der OPEC+ auf eine Fortsetzung ihrer restriktiven Förderpolitik Anfang Juni machte sich buchstäblich bezahlt. Positiv nahmen die Märkte vor allem auf, dass der Irak, Kasachstan und Russland erst in der vergangenen Woche unterstrichen hatten, ihre Überkapazitäten zurückzufahren und die bisherige Überproduktion durch stärkere Kürzungen auszugleichen.

### China als Spielverderber

Dennoch rechnen Rohstoffexperten zunächst nicht mit deutlich höheren Notierungen. Dazu müsste auch der Bedarf signifikant ansteigen. Ausgerechnet mit China schwächelt aber derzeit einer

der größten Nachfrager. Dies signalisieren auch die zu Beginn dieser Woche gemeldeten Daten zur Industrieproduktion, die den dritten Monat in Folge schrumpfte. Im Vergleich zum Vorjahr lag die Steigerung bei 5,6 Prozent nach 6,7 Prozent im April. Beobachter hatten zwar eine Abschwächung prognostiziert, aber nicht in diesem Ausmaß. Die lahrende Konjunktur der Volksrepublik spiegelt sich auch an den Ölmärkten wider: In diesem Jahr könnte die Rohölverarbeitung in China – abgesehen vom Corona-Lockdown – erstmals seit 20 Jahren stagnieren. Die Internationale Energieagentur (IEA) erwartet für 2024 daher nur noch einen Anstieg um 500.000 Fass pro Tag. 2023 lag das Plus noch bei 1,5 Millionen Barrel. Laut IEA könnte die weltweite Ölnachfrage daher in diesem Jahr um rund eine Million Fass pro Tag niedriger ausfallen als vor Jahresfrist.

### Rohstoffe (Energie & Metalle)

| Name                | Fälligkeit<br>Index/Future | Stand<br>Index/Future | Veränderung zur<br>Vorwoche in % | Veränderung seit<br>Jahresanfang in % | 5-Jahres-<br>Veränderung in % |
|---------------------|----------------------------|-----------------------|----------------------------------|---------------------------------------|-------------------------------|
| ICE Brent Crude Oil | Aug                        | 85,54                 | 3,89                             | 10,98                                 | 41,23                         |
| WTI Crude Oil       | Aug                        | 81,14                 | 4,32                             | 13,42                                 | 50,37                         |
| Gold                | Kasse                      | 2.357,00              | 1,96                             | 14,15                                 | 69,83                         |
| Silber              | Kasse                      | 30,34                 | 4,45                             | 27,63                                 | 97,65                         |
| Platin              | Kasse                      | 982,87                | 2,33                             | -1,28                                 | 22,02                         |
| Palladium           | Kasse                      | 932,72                | 4,41                             | -16,51                                | -37,82                        |
| Kupfer (Comex)      | Jul                        | 4,51                  | 0,60                             | 15,98                                 | 66,83                         |
| Kupfer (LME)        | 3 Monate                   | 9.783,00              | -0,28                            | 14,21                                 | 64,11                         |
| Aluminium (LME)     | Dez                        | 2.520,50              | -0,94                            | 5,39                                  | 44,01                         |
| Nickel (LME)        | Dez                        | 17.292,00             | -2,67                            | 3,73                                  | 42,76                         |
| Zink (LME)          | Dez                        | 2.870,00              | 1,27                             | 7,53                                  | 17,94                         |

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 21.06.2024; 09:20 Uhr

# Fragiler Forint

## Der Euro dürfte auch weiterhin die Richtung vorgeben

Kein guter Monat: Um gut 2 Prozent wertete der Ungarische Forint gegenüber dem Euro in den zurückliegenden vier Wochen ab. Mit zuletzt 397 liegt die psychologisch wichtige 400-Forint-Marke in greifbarer Nähe. Es dürfte nur eine Frage der Zeit sein, bis sie erstmals seit Dezember 2022 wieder geknackt wird. Dafür spricht nicht zuletzt die Geldpolitik der ungarischen Zentralbank, die den Leitzins in dieser Woche wie von Ökonomen erwartet um 25 Basispunkte auf 7 Prozent zurücknahm, nachdem der Schlüsselszins bereits im April und Mai jeweils um einen halben Punkt gesenkt worden war. Die Magyar Nemzeti Bank hat die Sätze damit seit Mai vergangenen Jahres um 600 Basispunkte zurückgenommen.

Politische Querelen belasten zusätzlich

Zwar sehen einige Ökonomen in den kommenden Monaten keine weiteren Zinssenkungen, aber dem Forint dürfte dies womöglich wenig helfen. Denn ein weiterer Faktor, der die Währung nach unten treiben könnte, ist die politische Lage im Land. Staatspräsident Viktor Orbán steht immer wieder in der Kritik. Ihm wird nicht nur Nähe zu Russland nachgesagt, auch die dirigistische

Wirtschaftspolitik wie die erst kürzlich erfolgte Rückverstaatlichung des Budapester Flughafens gibt Anlass zur Sorge. Die EU-Kommission zeigt sich daher weiterhin vorsichtig und blockiert nach wie vor 20 Milliarden Euro an EU-Mitteln. Der Grund: Ungarn habe die attestierten Mängel bei der Rechtsstaatlichkeit noch nicht ausreichend beseitigt.



Währungen und Anleihen

| Währungspaar              | Kürzel  | Wechselkurs | Veränderung zur Vorwoche in % | Veränderung seit Jahresanfang in % | 5-Jahres-Veränderung in % |
|---------------------------|---------|-------------|-------------------------------|------------------------------------|---------------------------|
| Euro/US-Dollar            | EUR/USD | 1,0702      | -0,21                         | -3,04                              | -5,84                     |
| Euro/Britisches Pfund     | EUR/GBP | 0,8462      | 0,49                          | -2,41                              | -5,17                     |
| Euro/Schweizer Franken    | EUR/CHF | 0,9541      | -0,50                         | 2,70                               | -14,04                    |
| Euro/Ungarischer Forint   | EUR/HUF | 396,6890    | -0,12                         | 3,48                               | 22,38                     |
| Euro/Türkische Lira       | EUR/TRY | 35,2326     | 0,80                          | 8,56                               | 432,51                    |
| Euro/Japanischer Yen      | EUR/JPY | 170,0900    | 0,34                          | 9,28                               | 39,44                     |
| Euro/Australischer Dollar | EUR/AUD | 1,6069      | -0,80                         | -0,85                              | -2,08                     |
| US-Dollar/Japanischer Yen | USD/JPY | 158,9400    | 0,55                          | 12,69                              | 48,13                     |

| Anleihe                     | Futurekontrakt          | Stand Future | Veränderung zur Vorwoche in % | Veränderung seit Jahresanfang in % | 5-Jahres-Veränderung in % | Anleiherendite in % |
|-----------------------------|-------------------------|--------------|-------------------------------|------------------------------------|---------------------------|---------------------|
| Deutsche Staatsanleihen     | Euro Bund Future        | 132,62       | 0,28                          | -3,32                              | -22,93                    | 2,40                |
| Britische Staatsanleihen    | Long Gilt Future        | 98,94        | 0,84                          | -3,63                              | -24,55                    | 4,07                |
| Italienische Staatsanleihen | Euro BTP Future         | 116,70       | 0,34                          | -2,13                              | -12,54                    | 3,90                |
| Französische Staatsanleihen | Euro OAT Future         | 124,34       | 0,44                          | -5,37                              | -24,21                    | 3,12                |
| US-Staatsanleihen           | US Treasury Note Future | 110,56       | -0,10                         | -1,89                              | -13,30                    | 4,25                |
| US-Staatsanleihen           | US Treasury Bond Future | 119,88       | 0,00                          | -3,71                              | -22,45                    | 4,39                |
| Japanische Staatsanleihen   | JGB Future              | 143,65       | -0,13                         | -1,99                              | -6,68                     | 0,97                |

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 21.06.2024; 09:20 Uhr

# ESG-Anlagen

## Exponentielle Entwicklungen werden unterschätzt



### MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Jetzt sind es die Wärmepumpen, die laut Medienberichten nicht mehr gefragt sind. Zuvor waren es Elektroautos und nochmals davor Solarpanels. Tatsächlich geht die Entwicklung in eine andere Richtung – wenn man auf die Märkte schaut, in denen tatsächlich was passiert. Wer beispielsweise von Los Angeles nach Las Vegas fliegt, sieht in der Wüste ein Dutzend große Solarkraftwerke. Wer sich in den Straßen von Shanghai umschaute, sieht gelegentlich ein Luxusauto aus Europa zwischen viele Elektrofahrzeuge. Und wer wohlhabende Regionen in Süddeutschland von oben sieht, erkennt kaum noch ein Einfamilienhaus ohne Solaranlage.

Tatsächlich befindet sich die Weltwirtschaft bezüglich nachhaltiger Technologien in einer rasanten Umstellung, die laut den Forschern des auf Nachhaltigkeitsthemen spezialisierten Rocky Mountain Institute ein gutes Beispiel für eine S-förmige Exponentialentwicklung ist. Diese Entwicklung kennt einige typische Phasen: Zunächst probiert man erste Ansätze aus. Dann verfeinert man die vielversprechenden Lösungen. In einer dritten Phase übernehmen die „Early Adopters“ die ersten Produkte. Bei Solaranlagen war das vor 15 Jahren der Fall, bei Wärmepumpen steckt Deutschland derzeit in dieser Phase. Danach erfolgt der Marktdurchbruch – und in der fünften Phase steigt die Verbreitung schnell. Umgekehrt fallen die Preise. Solche rasant fallenden Preise kannte man bei Solaranlagen in den vergangenen Jahren. Sichtbar ist das an der Versechsfachung der weltweit installierten Leistung in den vergangenen 20 Jahren.

Vor zehn Jahren entfielen auf Solar und Wind 3 Prozent der weltweiten Energieproduktion – Ende 2023 waren es bereits 15 Prozent der weltweiten Energieproduktion, entsprechend 30 Prozent der Stromproduktion. Bei Elektrofahrzeugen ist man in dieser Wachstumsphase – erkennbar unter anderem an den Berichten über fallende Preise und steigende Marktanteile in den asiatischen Zukunftsmärkten. Und bei Wärmepumpen steht diese Phase noch bevor.

Modelle auf Basis exponentieller Entwicklungen stehen im Gegensatz zu den Marktsättigungs-Modellen, mit denen viele globale Einrichtungen aus dem Energiebereich arbeiten. Diese Sättigungsmodelle bildeten die Entwicklungen der vergangenen Jahre weitaus schlechter ab, auch weil sie die Preis- und die Innovationskomponenten unterschätzen. Allerdings halten sich auch nicht alle Innovationen an die S-Kurven-Verbreitungslogik. Es bestehen immer wieder sichtbare (Wegfall von Subventionen) und unsichtbare (kulturelle Präferenzen, „Reichweiten-Angst“ bei E-Autos) Barrieren. Und es gibt auch bezüglich der Technologien einige Unterschiede: Einfache modulare Technologien wie Solaranlagen, Wärmepumpen oder von Grund auf neu konzipierte E-Fahrzeuge setzen sich rascher durch als komplexe „große“ Technologien wie beispielsweise nachhaltig produzierende Kraftwerke oder emissionsfreie Flugzeuge. Erst nach und nach beginnen Firmen und Investoren, solche Erkenntnisse zu berücksichtigen.



### BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas will zusammen mit weiteren Finanzdienstleistern bessere Datengrundlagen zum Thema Nachhaltigkeit und Ozeane beziehungsweise Meere aufbauen. Damit sollen umfassendere Anlageentscheidungen möglich sein. Die Weltmeere bedecken 71 Prozent der Erdoberfläche und sind der Lebensraum von einer bis zwei Millionen unterschiedlichen Arten. Auf der Basis von Ziel 15 des 2022 vereinbarten Montreal-Vertrags sollen jetzt rasch verlässliche Datengrundlagen zu Lebensräumen, Nutzungen und Belastungen erarbeitet werden. «



## ■ Rechtliche Hinweise

**Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen.** Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter [www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte](http://www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte) abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von [derivate@bnpparibas.com](mailto:derivate@bnpparibas.com) bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

**Basisinformationsblatt:** Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

**Warnhinweis:** Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

**Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren:** Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

**Wichtige Information für US-Personen:** Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

**Emittentenrisiko:** Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

**Marken:** DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. [www.bnpparibas.com](http://www.bnpparibas.com).

© 2024 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.